

«MAN KANN NICHT IMMER DER UNTERHALTER SEIN»

ILLNAU-EFFRETIKON Die Hittnauer Pianokünstler Chris und Mike Keller touren seit 30 Jahren durch die Schweiz. Bekannt für ihre wilden Auftritte, zeigen sie sich im neuen Programm von einer ruhigeren Seite. Diese Woche treten sie in Effretikon auf.



Chris und Mike nennen sie sich: Die beiden Pianokünstler aus Hittnau. Foto: Seraina Boner

Sie sind ein ungleiches Bruderpaar: Chris, der Ältere, mit Brille, der Extrovertierte. Und Mike, graumeliert und mit jungenhaftem Lachen, eher der Ruhige. Wie unterschiedlich die beiden Hittnauer Musik-künstler sind, zeigt sich besonders in den letzten Minuten vor dem Auftritt: «Ich bin der Nervöse, manchmal würde ich am liebsten im Kreis gehen», sagt Chris Keller. Nicht so sein Bruder. «Er zieht sich vor Show gerne zurück. Manchmal muss ich ihn suchen gehen. Und wenn ich ihn finde, schläft er fast.»

Chris und Mike Keller haben sich hierzulande als Pianokünstler einen Namen gemacht. Seit fast 30 Jahren sind sie gemeinsam auf Schweizer Bühnen unterwegs. Das vierhändige Klavierspiel, unterlegt mit Boogie-Rhythmen, haben sie in dieser Zeit zu ihrem Markenzeichen gemacht. Vier Jahre nach ihrer Jubiläumstournee präsentieren sie ein neues Programm. Mit «Smile» zeigen sich die Brüder von einer anderen Seite. Bisher vor allem als Entertainer und Showmänner bekannt, die mit rhythmischen Einlagen für Stimmung sorgten, darf es inzwischen auch öfters mal ruhiger werden: «Wir achteten zwar immer darauf, dass sich unsere Auftritte abwechslungsreich gestalten und nicht ein wilder Boogie auf den nächsten folgt. Aber wir sind definitiv nachdenklicher geworden», so Mike Keller.

DAS GANZE GEFÜHLSPEKTRUM

Dass es im neuen Programm nicht nur um die Sonnenseiten des Lebens geht, würde man aufgrund des Titels zunächst nicht vermuten. Doch die beiden Hittnauer wollen das ganze Gefühlsspektrum abbilden: «Um positive Emotionen zu empfinden und zu lachen, muss man auch wissen, wie sich das Gegenteil anfühlt», sagt Chris Keller. Er, der für seine private Karriere als Musiker und Event-Produzent seinen Job als Fernsehmann an den Nagel gehängt hat, und sich gerne als Entertainer bezeichnet, wird ernster im Tonfall. «Unser Programm hat auch viel mit unseren Eltern zu tun.» Besonders ein Lied,

das sie selbst komponiert haben. Es handelt von ihrer Mutter, die im letzten Jahr erkrankt ist. Um die Krankheit zu verarbeiten, haben die Brüder in die Tasten gegriffen. In kurzer Zeit hatte Mike den Text und die Melodie beisammen. «Solch kreative Phasen, in denen ein Lied aus einem Guss entsteht, sind selten.» Was dabei herausgekommen sei, habe auch die Band begeistert. «Als wir das Lied zum ersten Mal geübt haben, wusste noch niemand, von wem es handelt», sagt Chris Keller. Als sie fertig waren, kamen die Emotionen hoch. «Alle spürten, dass das der Song eine besondere Bedeutung für uns hat.»

IN DER MUSIK VEREINT

Die meisten Kompositionen, die Chris und Mike Keller auf die Bühne bringen, entstehen als Teamarbeit. «Oft sende ich Chris einen Ausschnitt, an dem ich arbeite. Eine Melodie oder ein Text. Er ergänzt dann oder spinnt die Idee weiter», so Mike Keller. In der Musik findet damit zusammen, was sich sonst bisweilen unterscheidet: das brüderliche Temperament. So ist vieles, was die beiden an einer Aufführung präsentieren, letztlich improvisiert.

Mike Keller greift in die Tasten. Es ist der Grundrhythmus eines Boogies. Neben ihm nimmt sein Bruder mit der linken Hand den Takt auf und beginnt, eine Melodie zu spielen. Mit den Füßen stampfen sie auf dem Boden auf und treiben so den Rhythmus voran. «Wir sind ein bisschen wie Zahnräder», sagt Chris Keller. Das Miteinander

funktioniere, weil sie sich in ihrer Verschiedenheit ergänzen. «Die unterschiedlichen Hintergründe, die wir beide beruflich mitbringen, machen uns aus», so Mike Keller, der seine Karriere einst in einer Bank startete. Dass er gut mit Zahlen könne, zeige sich noch heute im gemeinsamen Unternehmen, das er mit seinem Bruder führt. Seit acht Jahren betreiben die beiden die Chris & Mike GmbH, die sich der Eventorganisation verschrieben hat. Unter ihre Regie fällt unter anderem die Betreuung des Stadt-

ANZEIGE

haussaals in Effretikon. Hier finden auch sämtliche Proben der beiden Pianisten statt.

Dazu treffen sie sich im Schnitt zwei Mal wöchentlich. Im Jahr fallen etwa 60 bis 70 Auftritte an, die meisten davon an den Wochentagen. Nebenbei auch noch ein Unternehmen zu stemmen, ist für Chris und Mike Keller nicht immer einfach. Umso wichtiger ist es deshalb, den Feierabend einzuhalten. «Wenn mich dann in meiner Freizeit jemand bittet, an einem Anlass Musik zu machen, sage ich nein», sagt Chris Keller. Letztlich sei die Musik auch ein Job. «Man kann nicht immer der Unterhalter sein.»

Trotz all der Zeit, in der die Gebrüder gemeinsam von Konzertsaal zu Konzertsaal gezogen sind, hat sich das Gemeinschaftswerk noch nicht totgelaufen: «Die Auftritte erfüllen uns, sonst würden wir das nicht mehr machen», sagt Chris Keller. Ausschlaggebend ist für ihn aber noch ein weiterer, menschlicher Faktor. «Ich könnte das Piano Entertainment mit niemandem sonst machen als mit Mike.» Der jüngere Bruder ergänzt: «Das hier funktioniert, weil wir wissen, dass wir nie alleine sind.» **MIRJA KELLER**

GEPLANTE AUFFÜHRUNGEN

Die Aufführungen des neuen Programms von Chris & Mike sind in Effretikon am 16., 17. und 18. Mai geplant. Informationen unter: www.boogie.ch

Regio v. 16.05.2019
Illnau-Effretikon
Lindau - Weisslingen